

Zeitschrift: Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 118 (2020)
Heft: 7-8

Rubrik: Kurz gesagt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verhütung mit Hormonspirale während der Stillzeit

Hormonspiralen werden in Deutschland zur Verhütung während der Stillzeit ebenso wie Kupferspiralen eingesetzt. Sowohl die Weltgesundheitsorganisation (WHO) als auch das amerikanische Center for Disease Control empfehlen diese Verhütungsmethode in der Stillzeit ohne Einschränkungen. Nun berichtet das arznei telegramm von Beobachtungen der kanadischen Gesundheitsbehörde Health Canada, dass Hormonspiralen die Milchbildung reduzieren könnten. Grundlage dieser Vermutung sind 181 Meldungen in der WHO-Datenbank für unerwünschte Arzneimittelwirkungen. Auch wenn in vielen der Berichte belegbare Angaben wie kindliche Gewichtszunahme oder Milchmenge fehlen, hält die kanadische Gesundheitsbehörde die Berichte für so fundiert, dass ein Hinweis in die Fachinformationen aufgenommen wurde. Während auch in den entsprechenden amerikanischen Informationen eine Angabe aufgenommen wurde, fehlt dies bisher in deutschen Produkthinweisen.

Quelle: «Die Hebamme» Nr. 2/2020, S. 7



Patienten und Ärzte zusammen gegen COVID-19

COVID-19 benötigt gute klinische Daten, damit man diese Erkrankung adäquat therapieren kann. Hier hilft das kombinierte medizinische wie Patienten-fokussierte Open-Data-COVID-19-Register von Adjumed. Die Kombination der Eingaben im integrierten Auswertungstool fördert Wissen und Transparenz zu COVID-19. Alle Patientinnen und Patienten mit positivem COVID-19-Nachweis oder COVID-19-Antikörperbefund bzw. deren Ärztinnen und Ärzte sowie Spitäler sind eingeladen, bei diesem einzigartigen Schweizer Register mitzumachen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Open Data sind Daten, die auf der Basis einer freien Lizenz bereitgestellt werden. Sie ermöglichen einen schnellen und gesicherten Zugang für die Forschung. Adjumed hat die zur Qualitätssicherung gesammelten Daten schon immer anonymisiert und datenschutzkonform der Forschung zur Verfügung gestellt. 97 % aller Schweizer Akutspitäler vertrauen ihr Daten an.

Quelle: Medinside vom 14. Mai, www.medinside.ch

Teilnahme am Register unter <https://c19reg.org>



Weltstillwoche 2020: Stillen unterstützen für einen gesünderen Planeten!

12.–19. September, Schweiz



Die Weltstillwoche widmet sich dieses Jahr den Auswirkungen von Säuglingsernährung auf die Umwelt und steht unter dem Motto «Stillen unterstützen für einen gesünderen Planeten!». Für jedes Baby, das während der ersten sechs Lebensmonate gestillt wird, werden gemäss Berechnungen der Studie von Karlsson et al. (2019) zwischen 95 und 153 kg umweltschädliches CO₂ eingespart. Die Unterstützung des Stillens und die Sicherung von Rahmenbedingungen, die Müttern das Stillen ermöglichen, sind deshalb auch aus ökologischer Sicht eine Notwendigkeit. Die individuelle Entscheidung der Eltern, das Kind nicht zu stillen, wird respektiert, und dafür braucht es auch künftig industriell hergestellte Säuglingsmilch von hoher Qualität.

Mit der Agenda 2030 haben sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen zu einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene verpflichtet. Auf politischer Ebene sind die Länder zudem gefordert, die Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation zum Codex über die Vermarktung von Muttermilchersatzpräparaten umzusetzen.

Im Rahmen der Weltstillwoche organisiert Stillförderung Schweiz drei Fachtagungen:

• am 27. August in Zürich zum Thema «Psychische Gesundheit nach der Geburt

• am 15. September in Bellinzona zum Thema «Zungenbändchen» (Tagungssprache Italienisch)

• am 16. September in Lausanne zum Thema «Stillen unterstützen für einen gesünderen Planeten!» Tagungsort (Tagungssprache Französisch)

Ein Plakat der Kampagne ist dieser Zeitschrift beigelegt. Stillförderung Schweiz stellt für die Weltstillwoche kostenlos Karten, weitere Plakate und Hüllen für das Gesundheitsheft zur Verfügung.

Bestellungen unter www.stillfoerderung.ch/shop, **Auslieferung ab Mitte August**

Karlsson, J. O., Garnett, T., Rollins, N. C. & Rööös, E. (2019) The carbon footprint of breastmilk substitutes in comparison with breastfeeding. *J Clean Prod.*



So viel verdienen die Beschäftigten im Gesundheitswesen

Die digitale Gesundheitsplattform Qunomedical hat eine Studie veröffentlicht, in welcher der durchschnittliche Verdienst der Beschäftigten im Gesundheitswesen in der gesamten Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) aufgeführt sind. Die Ergebnisse der Studie zielen darauf ab, die Länder hervorzuheben, die ihre medizinischen Fachkräfte entsprechend der entscheidenden Rolle bezahlen, die sie beim Erhalt der Gesundheit der Gesellschaft spielen.

Die Studie identifizierte drei Arten von medizinischen Fachkräften, die während der COVID-19-Krise besonders gefragt sind: Allgemeinmediziner/-innen, Krankenpfleger/-innen sowie Notärztinnen und Notärzte. Die Gehälter der drei Berufsgruppen wurden dann in Kaufkraftparitäten (KKP) umgerechnet, um einen Vergleich zwischen den Ländern zu ermöglichen. Krankenpfleger/-innen in der Schweiz verdienen unter Berücksichtigung der KKP deutlich weniger als in Deutschland, Österreich und Grossbritannien. Einige Zahlen dazu:

- Die Schweiz belegt den 19. Platz im OECD-Gehaltsvergleich für Beschäftigte im Gesundheitswesen.
- Allgemeinmediziner/-innen verdienen in der Schweiz rund 117 000 Euro, das sind rund 43 000 Euro weniger als ihre deutschen Kollegen erhalten.
- Luxemburg belegt den 1. Platz im OECD-Gehaltsvergleich für Beschäftigte im Gesundheitswesen. Krankenpfleger/-innen verdienen hier rund 79 000 Euro.

Vollständige Aufstellung aller 36 Länder sowie eine ausführliche Methodik unter www.qunomedical.com



Swiss National COVID-19 Science Task Force gegründet

Die Swiss National COVID-19 Science Task Force hat im Mandat von verschiedenen Stellen des Bundes die Funktion eines nationalen wissenschaftlichen Beratungsgremiums im Kontext der COVID-19-Pandemie. Mandatgeber der Task Force sind der Krisenstab des Bundesrates zur Bewältigung der Corona Krise sowie das Bundesamt für Gesundheit und das Staatssekretariat für Bildung, Forschung

und Innovation. Mandatnehmer sind die Präsidenten des Schweizerischen Nationalfonds, Prof. Matthias Egger, des ETH-Rats, Prof. Michael O. Hengartner, der Rektorenkonferenz swissuniversities, Prof. Yves Flückiger, und des Verbunds der Akademien Schweiz a+, Prof. Marcel Tanner. Prof. Matthias Egger leitet die Task Force.

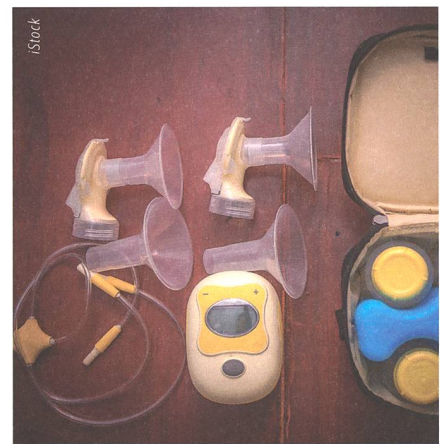
Weitere Informationen unter <https://ncs-tf.ch>



Auswertung von CIRNET-Meldungen: Kommunikationsprobleme

Viele Meldungen des Critical Incident Reporting Systems zum Umgang mit der Pandemie weisen auf kritische Ereignisse hin, die hauptsächlich auf Kommunikationsprobleme hinsichtlich laufender und erforderlicher Diagnostik, Infektionsstatus und -verdacht zurückzuführen sind. Auffällig ist dabei die Tatsache, dass die Probleme häufig an den Schnittstellen zwischen einzelnen Abteilungen oder Versorgungsbereichen auftreten. Dies ist nicht überraschend: Obwohl die COVID-19-Bedrohung für alle Mitarbeitenden im Gesundheitswesen sehr präsent ist und sich mittlerweile viele der daraus resultierenden Abläufe eingespielt haben, stellen die erforderlichen Anpassungen dennoch eine Abweichung von langjährig etablierten Routinen dar.

➔ **Empfehlungen zur Verbesserung der Kommunikation an Schnittstellen im «Quick Alert» Nr. 48c unter www.patientensicherheit.ch**



Neuerungen der Mittel- und Gegenständeliste im Bereich Milchpumpen

Im Rahmen der kostendämpfenden Massnahmen des Bundes wird u.a. auch die Mittel- und Gegenständeliste einer Revision unterzogen, die in mehreren Schritten erfolgt. Diesmal betreffen die Veränderungen den Bereich 01. «Absauggeräte» / 01.01. Milchpumpen.

➔ **«Mittel- und Gegenständeliste, Änderungen per 01.04.2020 und 01.07.2020» unter www.bag.admin.ch**